

## Nachwort

Diese erweiterte Zweitaufgabe des Sammelbandes „Mit Enkeln unterwegs durch bayerische und böhmische Bildungsregionen“ erschien im bildungspolitisch und europapädagogisch bedeutsamen Jahr 2008 nach meinem 80. Geburtstag.

Nach der Kommunal- und vor der Landtagswahl in Bayern sprachen Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein als neuer Schirmherr und der Europaabgeordnete Bernd Posselt als neuer Sprecher zu Pfingsten beim „Sudetendeutschen Tag 2008“ in Nürnberg zum Leitthema: „Für Heimat und Menschenrecht“. Beckstein wurde in Hersbruck im historischen „bairischen Nordgau“ geboren. Der „Bayerische Nordgautag 2008“ in Tirschenreuth erinnerte daran. Landrat Karl Haberkorn nahm schon 1995 am AEK-Podium „Stiftland-Egerland“ im Harmoniesaal bei der Basilika in Waldsassen teil. Aktivitäten in dieser grenzüberschreitenden Bildungsregion werden auch von seinem Nachfolger Landrat Wolfgang Lippert fortgesetzt.

Seit Jahresbeginn entfielen die Grenzkontrollen zum Egerland. Der tschechische Staatspräsident Václav Klaus wurde wieder gewählt. Die Bayerische Staatsregierung kontaktiert mit der tschechischen. Außenminister Karel Schwarzenberg nennt „Vertreibung“ expressis verbis.

Im „Wittelsbacher Land“ blieb der Landesvorsitzende der Vertriebenen Christian Knauer Landrat. Auch Hans-Dieter Kandler aus dem Bayerischen Wald ist wieder 1. Bürgermeister von Mering. Ich überreichte die Diskette meiner Festrede zur 950-Jahrfeier Merings 1971 und die Studie „Herkömmliche Verknüpfungen mit der Euregio Egrensis“. In meiner Lehrerbildungsstadt Eger trat ich bei der „AEK-Begegnung 2008“ für eine „Akademie Euregio Egrensis“ ein und präsentierte die vorliegende 506. Publikation der „Noweyana-Internet-Bücherliste“. Die „AEK-Homepage“ wurde aktualisiert und mit <http://www.vg-mering.de/staticsite/staticsite.php?menuid=67&topmenu=49&keepmenu=inactive> verlinkt.

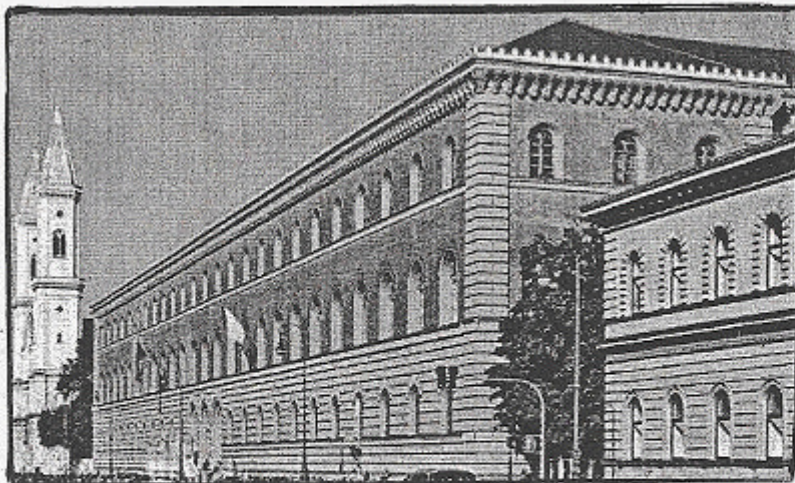
Meringer Schüler feierten 60. Geburtstag mit ihrem ehemaligen Oberlehrer Nowey. Vor 45 Jahren wirkten sie an meiner Doktorarbeit „Probleme und Möglichkeiten der Volksschuloberstufe im technischen Zeitalter“ mit. Konsequenzen daraus ergaben 1970 das Pilotprojekt „Modellhauptschulen in Bayern“ am Staatsinstitut für Bildungsforschung und Bildungsplanung in München. So wurde Mering zur „Wiege der bayerischen Hauptschule“. Die „Hauptschulinitiative“ des Kultusministers Siegfried Schneider war 2008 ein „Landtagswahlkampfthema“. Am Erfolg wird die bayerische Bildungspolitik gemessen.

Zum 12. Mal nahm ich am „Internationalen Renovabiskongress“ in Freising teil. Renovabis begann in Trier. Von der 1970 gegründeten Universität Trier erhielt ich ein Lehrstuhlangebot im Bereich Bildungswissenschaften bzw. Berufspädagogik, von der damaligen Kultusministerin Renate Laurin empfohlen. Der Trierer Bischof Reinhard Marx wurde 2008 Münchner Erzbischof und Vorsitzender der „Bayerischen Bischofskonferenz“. Er besuchte zuerst die Benediktinerabtei Scheyern, den ehemaligen Vorfahrensitz der Wittelsbacher. Er wurde auch in das „Wittelsbacher Land an der Paar“ eingeladen. Als neuer Hausherr des „Freisinger Dombergs“ begegne ich ihn auch weiterhin bei Renovabiskongressen und bei Veranstaltungen des Landeskomitees der Katholiken in Bayern: 2008: „40 Jahre Pfarrgemeinderat!“

Dillingen a.d. Donau und Hostau in meinem Böhmerwald-Heimatkreis Bischofteinitz feierten 2008 mit dem Diözesanbischof des neuen „Egerlandbistums“ František Radkovský aus Pilsen: „20 Jahre Partnerschaft“. Ich präsentierte die Zweitaufgabe „Zwischen Dillingen und Hostau – eine europäische Bildungsregion – Beziehungsreiche Kulturen dies- und jenseits des Böhmerwaldes inmitten Europas“, auch dem Altoberbürgermeister Hans-Jürgen Weigl, der mir die „Dillinger Ehren-Plakette“ verlieh. Landrat Leo Schrell und der neue OB Frank Kunz unterstützen die „Hostauer Heimatstube“ mit Bibliothek. Die Zusammenarbeit mit der „Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung“ wird fortgesetzt. 224

Die Landtagswahl 2008 war ein Indikator bayerischer Bildungspolitik. Das „Stiefkind Hauptschule“ wird aufgewertet. Die weitere Entwicklung des bayerischen und böhmischen Bildungswesens verfolge ich mit großem Interesse, auch in meinem neunten Lebensjahrzehnt.

„30 Jahre bayerische und 15 Jahre böhmische Bildungsforschung“ begann für mich mit der Gründung des „Bayerischen Staatsinstituts für Bildungsforschung und Bildungsplanung“ vor 40 Jahren in der „Bayerischen Staatsbibliothek“, die 2008 ihr 450-jähriges Bestehen feierte. Sie wurde 1558 von Herzog Albrecht V. als Hofbibliothek gegründet. Beim Festakt 2008 war Herzog Franz von Bayern Ehrengast. Ihm widmete ich die Denkschrift „Europapädagogische Perspektiven im Wittelsbacher Land von Mering aus“.



450 Jahre Bayerische Staatsbibliothek München 2008: Vor 40 Jahren wurde im dritten Stock der Bibliothek das Bayerische Staatsinstitut für Bildungsforschung und Bildungsplanung gegründet. Hier entstand die Pilotstudie des Autors: „Modellhauptschulen in Bayern“.



S.K.H. Herzog Franz von Bayern, Ehrengast beim Festakt 450 Jahre Bayerische Staatsbibliothek. Ihm widmete der Autor: „Europapädagogische Perspektiven im Wittelsbacher Land von Mering aus“.

Dem Generaldirektor Dr. Rolf Griebel übergab ich 30 Exemplare dieses Sammelbandes für den Großverteiler an Staats- und Universitätsbibliotheken. Ich danke für die Digitalisierung der „Noweyana-Internet-Bücherliste“. Sie dokumentiert mein pädagogisches, wissenschaftliches und literarisches Lebenswerk. Publikationen, Studienreihen, Monographien und Gedichtbände sind weltweit abruf-, bestell- und/oder ausleihbar.

Die dokumentierten Landesausstellungen „Bayern-Böhmen 2007“, „Adel in Bayern 2008“ und „Wiederaufbau nach 1945 - 2009“ beinhalten auch europapädagogische Ansätze für die „Bayerische Bildungsforschung“. Die Zusammenarbeit mit dem

federführenden „Haus der Bayerischen Geschichte“ in Augsburg und seinem Direktor Dr. Richard Loibl ist folgerichtig. Als Leiter der AEK-Gruppe „Egerländer Bildungsforschung“ wirke ich auch gerne beim Ausbau des „Sudetendeutschen Archivs e.V.“ und des „Collegium Carolinum e.V. - Forschungsstelle für die böhmischen Länder“ in München mit. Jahrzehntelange Verbindungen mit dem Herder-Institut in Marburg, der Karlsuniversität und dem Klementinum in Prag werden erweitert und vertieft.

Die Entwicklung europapädagogischer Perspektiven in grenzüberschreitenden bayerisch-böhmischen Bildungsregionen bleibt eine unabdingbare Zukunftsaufgabe der Bildungsforschung und Bildungsplanung inmitten Europas.

Sie motiviert die Spurensuche der Enkelgeneration in den Dokumentationen der Erlebnisgeneration und fördert die Aufarbeitung der Zeitgeschichte. Sie ist notwendige Voraussetzung für nachhaltige Europapolitik.